

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Spezialpreis Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 80

Samstag, den 6. April 1929

102. Jahrgang

Das Haushalts-Sparprogramm

Abschluss der Statsbesprechungen

Sachliche Einigung der Haushaltsfachverständigen

Zu Berlin, 6. April. Über das Ergebnis der gestrigen Besprechungen der Haushaltsfachverständigen mit dem Reichsfinanzminister wurde folgende Mitteilung aus- gegeben:

„Die Besprechung der Finanzfachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei sind am Freitag zum Abschluss gebracht worden. Das wesentlichste Ergebnis ist die Tatsache, daß das bedenklich- bedürftige Defizit im Reichshaushalt von 180 auf 130 Millionen vermindert worden ist. Die Vor- schläge der Sachverständigen der Fraktionen sind dem Reichsfinanzminister und dem Reichskabinett übergeben worden, das in den nächsten Tagen dazu Stellung nehmen wird. Die beteiligten Fraktionen werden am Dienstag zu- sammentreten und ebenfalls über Annahme oder Ablehnung der Vorschläge zur Neugestaltung des Stats für 1929 ent- scheiden.

In Verbindung mit diesen Fragen steht die Bildung einer festen Koalition zwischen den fünf Parteien. Vermut- lich wird deshalb nach der Entscheidung des Kabinetts an- fangs der nächsten Woche eine Besprechung der Parteiführer stattfinden, die die mit dem Etat im Zusammenhang stehen- den politischen Fragen zu erörtern haben wird. Im Vor- dergrunde steht dabei die Frage, ob die Parteien geneigt sind, nach der sachlichen Einigung über den Etat auch eine koaliti- onsmäßig gebundene Regierung zu bilden.

Wie die Telegraphen-Union zu dieser Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen hört, sind die an den Verhand- lungen beteiligten Fraktionen durch die Einsparungsvor- schläge nicht gebunden. Die Sachverständigen der Fraktionen haben somit bisher lediglich für ihre Person den Verein- barungen zugestimmt. Um den weiteren Gang der Ver- handlungen nicht zu stören, ist im übrigen strengstes Still- schweigen über die Einzelheiten der Abänderungsvorschläge zum Haushalt vereinbart worden.

Einzelaussprache der Sachverständigen

Owen Young als Vermittler

Zu Paris, 6. April. Gestern vormittag fand die in der Vollziehung des Sachverständigenausschusses vom Donner- stag vereinbarte Zusammenkunft der Führer der britischen, französischen, italienischen und belgischen Delegation, Stamp, Moreau, Pirelli und Francoini mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht statt. Die Gegenseite gab Dr. Schacht die von ihm am Donnerstag verlangten Aufklärungen über gewisse Punkte des Memorandums, in dem die Gläubiger die For- derungen und Bedürfnisse zusammengefaßt hatten, denen Deutschland genügen soll.

Die gemeinsame Antwort auf das Ersuchen Dr. Schachts nach ergänzenden Erklärungen war — wie bereits mit- geteilt — in einer Konferenz der Gläubigerdelegationen festgelegt worden, die sich an die Vollziehung des Sachver- ständigenkomitees anschloß. Unmittelbar nach der Fünfer- konferenz vom Freitag vormittag begannen die Einzelbe- sprechungen des Reichsbankpräsidenten mit jedem der Dele- gierten der Hauptgläubiger Deutschlands. Sie wurden durch eine Besprechung Dr. Schachts mit dem französischen Hauptdelegierten Moreau eröffnet und gestern nachmit- tag fortgesetzt. Dr. Schacht unterhielt Gespräche mit den Führern der englischen und italienischen Gruppe, sowie mit dem belgischen Führer. Jeder dieser privaten Besprechun- gen, die insgesamt etwa 2 Stunden dauerten, wählte der Vorsitzende der Sachverständigenkonferenz, Owen Young, bei.

Wie die D.A.Z. zu den Einzelbesprechungen Schachts mit den Vertretern der Alliierten ergänzend berichtet, wurden von dem Führer der französischen Abordnung und entspre- chend, wie man annehmen muß, auch von den Führern der übrigen drei Hauptgläubigerabordnungen Ziffern ge- nannt. Damit seien die Einzelbesprechungen über eine Aus- sprache über das Memorandum hinausgetreten, in dem die Ziffern nicht angeführt waren. Es sei nach dem ganzen Stand der Dinge nicht zu erwarten, daß die Aussprache am Freitag die deutschen Schuldner und die alliierten Gläu- biger einander näher gebracht hat. Für Samstag seien zu- nächst keine Besprechungen angelegt und es würden auch keine erwartet.

Die Denkschriften als Verhandlungsgrundlage

Gegenüber den Feststellungen der Pariser Zeitungen, daß die Annahme der Denkschriften der Gläubigerabordnungen und des Vorsitzenden Young als Verhandlungsgrundlage durch Dr. Schacht eine wesentliche Änderung der deutschen

Die Umriss- und Einzelheiten der Statsverschiebungen

sind im wesentlichen bereits bekannt. Man ist darauf ab- gekommen, reichlich 180 Millionen aus dem Etat selbst heraus- aufstreichen, die sich auf alle einzelnen Ressorts verteilen. Be- sonders stark ist das Verkehrsministerium beteiligt, dem große Absätze bei seinen Ausgaben für Luftfahrt, wie auch für Kanalbauten gemacht sind, fast ebenso stark sind die sozialen Ausgaben gekürzt. Der Etat des Wehrministeriums muß zusammen mit dem des Finanzministeriums über 50 Millionen hergeben, das Auswärtige Amt opfert vier Millio- nen, beinahe ebensoviel das Ministerium für die besetzten Gebiete. Dabei handelt es sich zum Teil nur um unechte Ersparnisse, insofern, als Bauten, die unbedingt notwendig sind, hinausgeschoben werden, oder Bauten, die bereits be- gonnen sind, in die Länge gezogen werden. Gerade bei der Marine- und der Finanzverwaltung würde es sich also nur darum handeln, Ausgaben über dieses Statsjahr aufs nächste zu verschieben. Immerhin aber, die Entlastung für den Augenblick ist doch gegeben.

Die Einnahmesteigerungen rekrutieren sich hauptsächlich aus erhöhten Abführungen der Post an das Reich und einem erhöhten Ansat der Tabaksteuer. Lange ist um die Frage gestritten worden, wie der noch verbleibende Rest von 130 Millionen aufgebracht werden soll. Diese Summe will man gewinnen durch vermehrte Einkünfte aus der Brauntweinsteuer und durch Nacherhebung der Vermögenssteuer. Alle anderen Steuervorschläge, insbesondere, wie die Bier-, die Erbschafts- und Vermögens- steuererhöhungen, sind gefallen. Auf die von der Volkspartei feinerzeit vorgeschlagene Herabsetzung der Überweisungen an die Länder konnte verzichtet werden, zumal bei dem Wi- derstand, den dieser Vorschlag im Reichsrat sicherlich gesun- den hätte, keine Aussicht auf seine Annahme bestand.

Die Lösung, die von den Finanzreferenten gewählt wurde und über deren äussernmäßige Einzelheiten noch in einem späteren Stadium zu reden sein wird, ist gewiss nicht als ideal zu bezeichnen. Sie weist aber noch gegenüber den ursprüng- lichen Deckungsplänen Hinfälligkeit vorzügen auf, die sie als Einigungsformel für die zur Koalition hinstrebenden Par- teien geeignet erscheinen lassen.

„haltung“ bedeuete, bemerkt der Berichtskatter des „Ber- liner Tageblatt“, daß eine sachliche Änderung tatsächlich nicht zu erkennen sei. Dr. Schacht sei vom ersten Tage an seit in seiner Meinung über die deutsche Zahlungsfähigkeit gewesen, aber entgegenkommend nicht nur in seiner Verhandlungsweise, sondern auch in allen sachlichen Punkten, in denen es seine schwere Verantwortung zulasse. Wenn alle Fragen soweit geklärt sein werden, daß die tat- sächlichen Mindestforderungen der Gläubiger vorliegen, dann werde es an Deutschland sein zu sagen, ob diese Summen tragbar seien bzw. welche Zahlungen es zu leisten vermag. — Im Gegensatz hierzu bemerkt der „Lokalanzeiger“: „Daß die deutsche Abordnung die Denkschrift der Alliierten als Verhandlungsgrundlage angenommen hat, muß aufs Äußerste befremden, um so mehr, als sie bisher den ent- gegengesetzten Standpunkt vertrat. Über die phantastischen Tributzahlungen, die die Alliierten von uns verlangen, ist nun wirklich lange genug geredet worden. Man sollte end- lich einmal von Tatsachen ausgehen und die einzig mögliche Grundlage, die deutsche Leistungsfähigkeit, diskutieren. Eher sei an einen Ausgleich der Grenzen zwischen der Forderung und dem Äußersten, was Deutschland tragen könne, nicht zu denken.“

Wiederaufröllung der Räumungsfrage

Zu Paris, 6. April. Von amtlicher deutscher Stelle in Paris wird mitgeteilt: Der deutsche Botschafter hatte eine Unterredung mit Außenminister Briand, die einem allge- mein-politischen Gedankenaustausch diene.

Die Unterredung zwischen Briand und dem deutschen Botschafter von Hoersch hat sich, wie der Exzeßor berichten zu können glaubt, um die Frage der Rheinlandräumung gedreht. Auf der Septembertagung des Völkerbundesrates in Genf, wo der Zutritt der Sachverständigenkonferenz be- schlossen wurde, war vereinbart worden, daß parallel mit den Reparationsverhandlungen Besprechungen über die Orga- nisation der Sicherheit in der entmilitari- sierten Rheinlandzone und über die Rhein- landräumung selbst beginnen sollten. In der letzten Unterhaltung zwischen Briand und von Hoersch sollen nun die Möglichkeiten geprüft worden sein, durch die diese Sicher- heitsverhandlungen eröffnet werden könnten. Weiter soll in der Unterhaltung auch von der Tagesordnung der am 15. April in Genf zusammentretenden vorbereitenden Ab- rüstungskonferenz des Völkerbundes die Rede gewesen sein.

Tages-Spiegel

Die Etat-Referenten der Regierungsparteien haben ihre Be- ratungen abgeschlossen und das Defizit des Reichsetats um 250 Millionen auf 130 Millionen herabgedrückt.

Die Regierungsparteien sollen nun eine koalitionsfähliche Bindung eingehen, in der sie auf neue Anträge, die den Reichsetat belasten, verzichten.

In Paris trat gestern Dr. Schacht in die entscheidende Einzelaussprache mit den Delegationsführern unter Anwesenheit Owen Youngs ein.

Der deutsche Botschafter in Paris hat in einer Unterredung mit Briand die Räumungsfrage wieder aufgerollt.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist von seiner Erholungsreise nach Berlin zurückgekehrt.

In Madrid wurde gestern ein deutsch-spanisches Kulturkomitee gegründet.

Eine Eisenbahnkatastrophe in Rumänien forderte nach den bisherigen Meldungen 15 Todesopfer und eine große Zahl Verletzte.

Litwinow auf der Reise nach Berlin

Zu Kowno, 6. April. Nach Meldungen aus Moskau ist die sowjetrussische Abordnung für die vorbereitende Ab- rüstungskonferenz mit Litwinow an der Spitze von Moskau abgereist. Er beabsichtigt, sich noch 2 Tage in Berlin aufzuhalten und sich persönlich mit Reichsaußenminister Stresemann zu besprechen. Litwinow will außerdem Tschitscherin besuchen. Auf der Abrüstungskonferenz wird die Sowjetregierung auf der Aufröllung der Frage der all- gemeinen Abrüstung bestehen. Es sei möglich, daß die Sow- jetabordnung, falls der russische Antrag auf der Abrüstungs- konferenz abgewiesen würde, den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage unterstützen würde.

Die deutsche Abordnung für die Abrüstungskonferenz. Die deutsche Abordnung für die am 15. April beginnende vorbereitende Abrüstungskonferenz steht wiederum unter Führung des Botschafters a. D. Graf Bernstorff. Vom Aus- wärtigen Amt gehören zu der Abordnung Legationsrat Frei- herr von Weizsäcker und Geheimrat Frowein, vom Reichs- wehrministerium Vizemir von Freiberg und Oberst von Böttcher.

Entspannung im Eisenbahnerlohnstreit

Die Gewerkschaften für weitere Verhandlungen. — Berlin, 6. April. Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände haben gestern über die Maßnahmen be- raten, die sie angesichts der Ablehnung der Lohnforderung der Eisenbahnergewerkschaften durch die Reichsbahnhaupt- verwaltung für notwendig halten.

Mit Rücksicht auf die unklare Situation, der sich die deut- sche Reichsbahn infolge der noch nicht abgeschlossenen Reva- rationsverhandlungen gegenübersteht, wurde es als zweck- mäßig erklärt, den Weg zu Verhandlungen auch weiterhin offen zu halten. Trotzdem haben die Spitzenorganisationen beschloffen, sich im Einvernehmen mit den ihnen angeschlos- senen Eisenbahnergewerkschaften in einer besonderen Eingabe an die Reichsregierung und die Reichsbahnverwaltung zu wenden, durch die schon jetzt weitere Verhandlungen an- gekrebt werden sollen.

Der Lohnkonflikt bei der Reichsbahn hängt aufs engeste zusammen mit der Lohnbewegung der Arbeiter in den übrigen Reichsbetrieben. Auch in den Hohheitsverwaltungen des Reichs und der Reichspost sind die Tarife gekündigt und neue Lohnforderungen gestellt worden. Nach den Schät- zungen der Verwaltungen würden die Forderungen der Ge- werkschaften für die Hohheitsverwaltungen des Reichs etwa 15 Millionen, für die Post etwa 40 Millionen und für die Reichsbahn angeblich 150 Millionen Mehraufwand erfordern.

Eisenbahnkatastrophe in Rumänien

Zu Berlin, 6. April. Die B.Z. meldet aus Bukarest. Der Schnellzug Kischinew-Bukarest ist bei der Station Bo- boe in der Nähe von Buzen entgleist.

Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion beträgt die Zahl der Todesopfer bei dem Eisenbahnunglück in Bo- boe 15, die der Verwundeten 59. Bei dem größten Teil der Verunglückten handelt es sich um Eisenbahnbeamte und Militärpersonen. Die Lokomotive, 2 Personenwagen und der Gepäckwagen wurden vollständig zertrümmert, die Schie- nen auf einer Strecke von 200 Metern aufgerissen. Der Sachschaden beläuft sich auf 20 Millionen Lei. Wie weiter gemeldet wird, sind bereits einiae der Schwerverwundeten gestorben.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Reich

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben: Die Geschäftslage des Handwerks im März hat gegenüber dem Tiefstand der vorangegangenen Monate eine leichte Belebung erfahren, wobei jedoch die Zunahme der Auftragsbestände in den einzelnen Handwerkszweigen sehr verschieden blieb. Durch das Nachlassen des Frostes und die zunehmende warme Witterung war die Voraussetzung für die Wiederaufnahme der Bautätigkeit gegeben. Allerdings hielt sich ihr Umfang noch in bescheidenen Grenzen. Die Hauptarbeiten erstreckten sich nur auf die Fertigstellung von Bauten aus der vorigen Bauperiode; Neubauvorhaben wurden dagegen erst in geringerem Umfang begonnen. Auch in den Baubewerben, zumal in den Außenberufen, erreichte die Geschäftsbelebung nicht den sonst normalen Umfang. Mit Ausnahme der Berufe, die durch die Reparaturarbeiten an den durch den starken Frost angerichteten Schäden stärker beschäftigt waren, wie beispielsweise Dachbeder, Klempner, Töpfer, hielt sich vielmehr der Auftragsbestand in engen Grenzen. Auch die saisonmäßig bedingte Geschäftsbelebung z. B. im Schneider-, Konditor-, Sattler-, Uhrmacher- usw. Handwerk war im Berichtsmonat nicht so groß, wie man nach den Erfahrungen früherer Jahre hätte annehmen können. Erst ganz zum Schluss des Monats, begünstigt durch das frühliegende Osterfest, setzte eine raiche Belebung des Geschäfts in zahlreichen Handwerksberufen ein. Besonders ungünstig war die Lage des Handwerks in den überwiegend ländlichen Bezirken, wo sich die Notlage der Landwirtschaft z. T. in befruchtender Weise auf das Handwerk auswirkte. Auch unter den Auswirkungen des von den landwirtschaftlichen Organisationen verschiedentlich propagierten Käuferstreiks hatte das Handwerk zu leiden. Das Bestreben weiter Kreise des Handwerks, nach der langen Winterstille unter allen Umständen wieder Arbeit zu bekommen, wirkte sich naturgemäß auf die Preisgestaltung im Handwerk in sehr bedrohlicher Weise aus, da die Verdienstsparne dadurch z. T. eine beträchtliche Einengung erfährt. Auch das Borgunwesen hat infolge der unzureichenden Einkommensverhältnisse der Kundschaft zugenommen. Die unverändert hohen Zinssätze sowie die häufig geforderten Sicherheiten setzten nach wie vor einer Darlehensaufnahme des Handwerks größte Schwierigkeiten entgegen.

Rückgang der Volksgeundheit

Einen Erweis dieser traurigen Wahrheit gibt uns der Jahresbericht über den Bevölkerungsstand, den das Statistische Reichsamt soeben herausbringt. Nicht nur haben sich 1927 die Sterbefälle (um 17 000) vermehrt, sondern auch die Krankheiten, besonders Krebs und Herzleiden, haben zugenommen. Ofter als Tuberkulose waren diese beiden Ursachen des Todes; die Tuberkuloseerkranklichkeit hat erfreulicherweise sogar abgenommen, die volkshygienischen Maßnahmen gegen Tuberkulose waren also erfolgreich gewesen. Die Krebsforschung steht noch immer in den Anfängen. Dr. F. Köhler gibt hauptsächlich dem Tabakrauch die Schuld an der Zunahme dieser Leiden; an schwächlich Veranlagten rächt sich Tabakmissbrauch. Gerade Frauen und Jugendliche erfahren hier die größten Schädigungen. Aber auch das Refordunwesen, wie es sich im Sportbetrieb herausgebildet hat, pflegt bei vielen schwere Herzerkrankungen zu verursachen, die zu frühem, oft plötzlichem Tode führt. Endlich mag jene Zunahme der Herzleiden in dem harten Kampf begründet sein, den heute die allermeisten führen müssen, um sich ihr tägliches Brot zu sichern.

Troški bleibt in der Türkei

II. Konstantinopel, 5. April. Da am 1. Mai die Aufenthaltsgenehmigung für Troški und seine Familie in der Türkei abläuft, hat sich auf Ansuchen die türkische Regierung bereit erklärt, die Aufenthaltsgenehmigung bis auf weiteres zu verlängern. Die Verlängerung wird damit begründet, daß für Troški vorläufig keine Aussicht bestehe, von einem anderen Lande eine Einreisegenehmigung zu erhalten.

Kleine politische Nachrichten

Neuer Reichsmantelvertrag im Baugewerbe. Wie der Deutsche Arbeitgeberverband für das Baugewerbe mitteilt, ist am 30. März 1929 ein neuer Reichs-Mantelvertrag für Hoch-, Beton- und Tiefbauarbeiten für die Dauer von 2 Jahren, d. h. bis zum 31. März 1931, abgeschlossen worden. Dadurch ist der Arbeitsfrieden für diese Zeit gesichert.

Die Heimwehrführer gehen zur Regierungsbildung nach Wien. In Graz fand eine Versammlung des Heimatschutzes statt, welche zum Austritt der Regierung Seipel Stellung nahm und eine scharfe Rundgebung gegen eine Koalition mit den Sozialdemokraten beschloß. In dieser Woche werden sich die beiden Heimwehrführer Dr. Steidle und Priemer nach Wien begeben, um anlässlich der Verhandlungen über die Regierungsbildung dem entschlossenen Willen des Heimatschutzes gegen jede Koalition mit den Sozialdemokraten Ausdruck zu geben.

Tagung der Sachverständigen der Hygiene-Organisation des Völkerbundes. Der von der Hygiene-Organisation des Völkerbundes mit dem Studium der Grundlagen der Sanitätsstatistik betraute Sachverständigenausschuß ist unter dem Vorsitz von Professor S. Weisgergaard-Kopenhagen im Berliner Büro des Völkerbundes zu einer dreitägigen Sitzung zusammengetreten. Die Tagesordnung des Ausschusses umfaßt außer Vorbereitungsarbeiten für die Abänderung des internationalen Verzeichnisses der Todesursachen und für die Annahme einer einheitlichen Erklärung der Geburtensterblichkeit unter anderem die Probleme der Krankheitsstatistik und der Aufstellung eines Verzeichnisses der Krankheitsursachen.

Die englische Wirtschaftsabordnung in der Sowjetunion. Im Zusammenhang mit der Anwesenheit der englischen Abordnung in Moskau herrscht dort eine gewisse Spannung

darüber, zu welchen Ergebnissen sie es in der Entwicklung der russisch-englischen Beziehungen bringen wird. Wie aus gut unterrichteter Quelle erklärt wird, hat die englische Abordnung es abgelehnt, irgendwelche Vermittlerrolle zwischen Rußland und England zu spielen. Sie sei lediglich zum Studium der Wirtschaftsverhältnisse nach der Sowjetunion gekommen. Man nimmt an, daß die Abordnung bei ihrer Rückkehr nach London einen Bericht über die politische Lage erstattet und den Standpunkt vertreten wird, daß der englisch-russische Handel auch ohne die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern normal seinen Gang gehen könne.

Vorsicht bei Heiraten mit Türken. Die türkische Nationalversammlung hat eine wichtige Änderung des Gesetzes von 1928 über die Heirat von Ausländerinnen beschlossen. Danach sollen künftig Beamte, die eine Ehe mit einer Ausländerin eingehen, so behandelt werden, als ob sie die Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht hätten. In den Ministerien des Äußern und der Nationalen Verteidigung sollen diejenigen Beamten, die vor der Veröffentlichung des neuen Gesetzes eine Ausländerin geheiratet haben, nicht mehr beschäftigt werden. Frauen, die eine Ehe mit einem Türken eingehen wollten, müßten sich also sehr genau vergewissern, ob durch diese Heirat ihren Ausgewählten nicht die Existenzgrundlage entzogen werden würde.

Die Wahabüberfälle auf Transjordanien. Bei Wahabüberfällen bei Jeb el Weib sind nach in Jerusalem eingegangenen Mitteilungen 500 Beduinen getötet worden. Der Überfall erfolgte auf ein großes Feldlager des Howaitastammes. Alle Mitglieder des Stammes, etwa 300-400 Personen, wurden umgebracht und nur 5 von ihnen soll es gelungen sein, zu entkommen.

Einschrottung von 150 amerikanischen Regierungsdampfern. Der Vizepräsident des amerikanischen Schiffsahrtsamtes, Plumer, gibt bekannt, daß das Schiffsahrtsamt die Einschrottung von insgesamt 150 der in Regierungsbefehl befindlichen 450 Schiffe plane. Die Einschrottung der übrigen Schiffe sei ungewiss, solange sie nicht durch moderne Dampfer ersetzt seien. Auch für die veralteten Schiffe könne in jedem Augenblick eine Verwendungsmöglichkeit auftreten, wobei Plumer daran erinnerte, daß im Jahre 1927 hundert dieser Schiffe zur Bewältigung der ungewöhnlich großen Deizenernte in den Nordweststaaten verwendet werden konnten.

Vom mexikanischen Kampfplatz. Von der mexikanischen Regierung wird folgender amtlicher Bericht veröffentlicht: Die in den letzten zwei Tagen zwischen der Regierungsarmee unter dem Befehl von General Almazan und dem Hauptteil der Rebellenstreitkraft im Norden im Gange befindliche Schlacht endete mit einem endgültigen Siege der nationalen Armeen. Der Sieg ist der bedeutendste, den die Regierungstruppen im Verlaufe der Kämpfe gegen die Rebellen errungen haben.

Rohlenstaubexplosion in einem Bergwerk

II. Senftenberg, 5. April. Auf der Grube „Hansa“, die den Neuen Senftenberger Kohlenwerken gehört, ereignete sich eine schwere Kohlenstaubexplosion. Ein Arbeiter wurde getötet. 11 Personen sind verletzt worden, davon drei schwer. 10 Verunglückte wurden ins Krankenhaus überführt.

Die Explosion setzte den Trockenraum der Fabrik in Brand. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist noch nicht abgeschlossen. Die Werksleitung gibt bekannt, daß eine Betriebs Einschränkung um etwa ein Viertel der Erzeugung für etwa zwei Monate erfolgen müsse.

Aus aller Welt

Ein Langstreckensegelflug.

Der bekannte Darmstädter Flieger Nehring, der Inhaber der Welthöchstleistung, hat im Streckensegelflug auf einer bisher nicht anerkannten Flugstrecke einen großen Segelflug ausgeführt und damit den Beweis erbracht, daß die Bergstraße eine durchaus geeignete Segelflugstrecke bietet. Nehring flog in gerader Linie 71 Km. und erreichte damit fast seine bisherige Welthöchstleistung. Die Bedeutung des Fluges besteht darin, daß auf einer bisher nicht besetzten Strecke diese Leistung vollbracht wurde. In diesem Fluge legte Nehring, wenn man die Schleifen mit einrechnet, fast 130 Km. zurück.

Ein Unterprimaner erhält ohne Examen das Reifezeugnis.

Der Unterprimaner der Oberrealschule in Gießen, Kirchheimer, hat, als Verfasser einer von der Fachwissenschaft als hervorragend anerkannten wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der Paläobotanik durch eine Verfügung des hessischen Kultusministeriums das Reifezeugnis der Oberrealschule erhalten. Der junge Mensch braucht also weder die Oberprima zu absolvieren, noch die Schlussprüfung abzulegen. — Dieser Fall, in dem ein Schüler wegen außerordentlicher Befähigung in einem bestimmten Fach das Reifezeugnis erhält, bevor er noch das vorgeschriebene Schulpensum hinter sich hat, steht in der deutschen Schulgeschichte einzigartig da.

Skifahrer von einer Lawine erfasst.

Aus Berchtesgaden wird berichtet: Ein schweres Lawinenunglück hat sich auf dem Steinernen Meer ereignet. Eine Gruppe Skifahrer fuhr vom Kernlinger Haus am Funtensee über das Steinernes Meer zum Nemannshaus, wurde aber am Nordgrat des Schmotmalhornes an einer steilen Stelle von einer Lawine erfasst und begraben. Vier der Beteiligten konnten gerettet werden, während der Brauereidirektor Graßl aus Berchtesgaden und Fräulein Hedwig Eichinger aus Landschut nur als Leichen geborgen werden konnten.

Die Not der verdrängten Auslandsdeutschen.

Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Schöneberg begann unter außerordentlich starkem Andrang die Verhandlung gegen den Farmer Langkoop und den Mitangeklagten Kaufmann Loof wegen eines Überfalls auf das

Reichsentschädigungsamt. Der erste Verhandlungstag, an welchem Langkoop sein Schicksal schilderte, gab Einblick in die bittere Lage der entwurzelten Kolonialdeutschen, welche vom Reich für die erlittenen Schäden nach jahrelanger Wartezeit nur ungenügend entschädigt werden. Langkoop hatte einen Schaden von 104 000 Mk. angemeldet und wurde hierfür mit 42 000 Mark abgefunden. Die Entschädigungszahlungen wurden jedoch durch die Inflation entwertet, so daß Langkoop in seiner Verzweiflung den stellv. Leiter des Reichsentschädigungsamtes bedrohte und mit Gewalt zu seinem Recht kommen wollte. Langkoop bekannte sich zu seiner Tat und bereute sie nicht. Mander Leidensgenosse Langkoops wird dessen Tat verstehen, wenngleich man sie nicht billigen kann. Möge auch der Richter ein Einsehen haben und ein gerechtes, aber auch der verzweifeltsten Stimmung Langkoops Rechnung tragendes Urteil fällen.

Ein Hamburger Juwelenhändler um 38 000 Mark betrogen.

Einem Hamburger Juwelenhändler wurde vor einiger Zeit der Geschäftsbesuch eines Mannes aus Philadelphia namens Jonsjon brieflich angekündigt. Bei der später zwischen beiden verabredeten geschäftlichen Zusammenkunft, die in einem Kaffee stattfand, gab Jonsjon seine Absicht bekannt, für ein amerikanisches Unternehmen ungefaßte Edelsteine, Armbänder und dergl. anzukaufen. Man einigte sich schließlich auf den Kauf von Schmucksachen im Werte von 38 000 Mark. Die Ware sollte in einer Hamburger Bank gegen die vereinbarte Summe ausgetauscht werden. Bei der Zusammenkunft in der Bank war Jonsjon in Begleitung eines anderen Mannes namens Marquardt erschienen. Während der einleitenden Verhandlungen entfernte sich Jonsjon, um angeblich dem Hauswart einen Auftrag zu erteilen. Bald darauf verließ auch Marquardt den Raum unter der Angabe, nach Jonsjon suchen zu wollen. Der allein zurückgebliebene Juwelenhändler mußte nach längerem vergeblichem Warten feststellen, daß seine Aktentasche, in der er die Schmuckgegenstände mitgebracht hatte, verschwunden war. An ihre Stelle war eine gleich aussehende, mit wertlosem Inhalt gefüllte Aktentasche gelegt worden. Bei den beiden Männern, die mit ihrem Raube entkommen sind, handelt es sich offenbar um internationale Gauner.

Aus Württemberg

Herkunftsbesetzung für deutschen Hopfen.

Nächste Woche werden sich Vertreter des Reichsrats in die Würt. Hopfenbaugebiete begeben, um sich an Ort und Stelle über die Notwendigkeit des zur Beratung stehenden Herkunftsbesetzungsgesetzes für Hopfen zu unterrichten und mit den Vertretern des Hopfenbaus in dieser Angelegenheit Fühlung zu nehmen. Die Besichtigungsreise wird sich auf das Teinmager und auf das Rottenburger, Herrenberger, Weibersbacher Anbaugebiet erstrecken. Es ist sehr zu begrüßen, daß den Pflanzerkreisen dadurch Gelegenheit geboten wird, ihre Forderung auf Einbringung dieses Gesetzes persönlich geltend zu machen und zu begründen. Das Gesetz soll den Hopfenbau gegen den Mißbrauch schützen, daß deutscher Edelhopfen mit Auslands-hopfen gemischt und unter der Bezeichnung einer deutschen Herkunft in Verkehr gebracht wird.

Die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Nach einer im Amtsblatt des Würt. Innenministeriums veröffentlichten Statistik über die landwirtschaftliche Unfallversicherung in Württemberg im Jahre 1927 betrug die Zahl der bei den landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen in Württemberg versicherten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe rund 308 500, die Zahl der versicherten Personen rund 733 000. Die Zahl der Betriebsunfälle stellte sich auf 10 795 oder 13,79 auf 1000 Versicherte. Die entsprechende Reichszahl beträgt 15,24. Erstmals entschädigt wurden 5675 Versicherte, das sind 7,25 beim Tausend gegen 4,33 im Reich. Die größere Unfallhäufigkeit in Württemberg findet ihre natürliche Erklärung im Vorherrschen des Klein- und Mittelbetriebes mit seinen gesteigerten Unfallgefahren. Die Wirkungen der Unfälle waren 207 Todesfälle und 5468 Verletzungsfälle mit der Folge völliger oder teilweiser Erwerbsunfähigkeit. Die Gesamtzahl der entschädigten Unfälle betrug einschließlich des Bestandes aus den Vorjahren 23 100. Der Gesamtbetrag der Unfallentschädigungen an Verletzte und an Hinterbliebene stellte sich auf 4 234 200,47 Mark. Durchschnittlich betrug eine Unfallentschädigung 150,68 Mark.

Die Auswanderungsbewegung in Südwestdeutschland.

Nach der Statistik der Norddeutschen Bremen und Hamburg, über die die deutsche Überseeauswanderung geht, wies das Jahr 1928 mit 57 293 deutschen Auswanderern gegenüber dem Jahre 1927 wohl einen kleinen Rückgang in der Auswanderungsbewegung auf, da diese Ziffern jedoch sehr von den Einwanderungsbestimmungen der verschiedenen Zielländer und der vorübergehenden Wirtschaftskonjunktur abhängig sind, lassen sie keinen Rückschluß auf die allgemeine Auswanderungsbewegung zu. In Südwestdeutschland ist in etlichen Ländern und Provinzen die Auswanderung wohl etwas zurückgegangen, doch zählen gerade hier Gebiete wie Württemberg und die Pfalz zu den auswanderungslustigsten Bezirken des Reiches. In Hesse-Nassau ging die Zahl im Jahre 1928 um etwa 100 auf 1737 Auswanderer zurück, im nördlichen Bayern stieg sie um fast 700 Personen auf 2374, in der Pfalz ist gleichfalls ein Steigen um etwa 50 auf 1230 zu verzeichnen, Württemberg, das stärkste Auswanderungsland, hat mit 5156 Auswanderern einen Rückgang von etwa 600 Personen, Baden hatte einen Rückgang um etwa 200 auf 4822 Personen und der Freistaat Hessen den unverhältnismäßig starken Rückgang um etwa 120 Personen auf 750. Die Auswanderungsberatung erstreckte sich in Hesse, Hesse-Nassau, der Pfalz und dem nördlichen Baden im Jahre 1928 auf 9925 Anfragen. Die Hälfte davon bezog sich auf Nordamerika.

Bestellen Sie das Galver Tagblatt

**Süddeutsche Vereinigung
f. Evangelisation u. Gemeinschafts-
pflege in Calw.**

Wir laden zu unserer morgen

**Sonntag, den 7. dieses,
nachmittags 2 1/2 Uhr**

stattfindenden

Jahrestonferenz

im Ebenezer-Saal

freundlichst ein.

Siedermann ist herzlich willkommen.

Calw, den 5. April 1929.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Toch-
ter, Schwester und Enkelin

Emma Wegel

im Alter von 28 Jahren nach schwe-
rem Leiden entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Ernst Wegel mit Familie.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr
vom Krankenhaus aus.

Calw, den 5. April 1929.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Gatte und Vater

Salob Schönhardt

ist heute morgen nach langem Leiden sanft
entschlafen.

In tiefem Leid:

die Gattin: Luise Schönhardt;

die Kinder: Frida,

Emil mit Frau Lydia
geb. Würth.

Beerdigung Sonntag nachmittags 4 Uhr
vom Trauerhaus aus.

Hat jemand Rheuma

Gicht, Nerven, Gliederreihen, Gelenks- u. Rücken-
oder Gefäßschmerzen, Kreuz- u. Seitenschmerzen.

Dann nur Electricum

die schnell schmerzabkühlende Einreibung von kräftig
durchdringender Wirkung, die schon vielen Hilfe brachte.
Seit 35 Jahren bewährt. Flasche Mk. 1.25, 2.-
und 3.00, in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei: in Calw: D. C.

Rittowski, Ritter-Drogerie; in Liebenzell:

Wibb. Himperich, Medizinal-Drogerie.

Dr. Marcus Maier

Hals-, Nasen- und Ohren-Arzt
zurück. Stuttgart, Königstr. 41

Nach Brüchen und Verrenkungen

zurückbleibende Schmerzen und Schwäche beseitigt
rasch

Walwurzfliuid

die altberühmte Einreibung gegen

Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen.

Große Flasche 2 Mk., flache Sparpackung 5 Mk.,
Spezial Doppelmark 3 Mk.

In den Apotheken zu: Calw, Liebenzell u. Teinach.

Gelernte

Wickelmacherinnen

werden jederzeit eingestellt

Heinrich Hutten Nachf.

Zigarrenfabrik.

**Reichs- u. Kriegs-
beschädigten und
Hinterbliebenen.**

Kostenlose Auskunft
und Beratung in
Versorgungs-
angelegenheiten.

Sprechstunden:

Jeden zweiten und letzten
Sonntag im Monat von
1/2 10 bis 1/2 12 Uhr, also erst-
mals am 7. ds. Mts. bei
Kam. Schenkerle z. Vären,
Nebenzimmer.

Es wird gebeten, die Sprech-
stunden einzuhalten.

Blanke Möbel

immer nur durch

Rival-

Möbel pug.

Fl. 1 —, Doppelfl. 1.75

Ritterdrogerie

Carl Serva

R. D. Binçon.

Möbliertes heizbares

Zimmer

per sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter M. R.

80 an die Geschäftsstelle

ds. Bl.

Einen ordentlichen

Jungen

der Lust hat, das Zim-
mererhandwerk gründlich
zu erlernen, nimmt in die
Lehre. Kost u. Wohnung
im Hause.

Emil Kirchner,

Zimmermeister.

Gesucht wird zum sofort.

Eintritt ein

Mädchen

für Küche und Haushalt.

Obere Marktstr. 23 II.

Suche

auf 15. April oder später,

fleißiges, ehrliches

Mädchen

16—18 Jahre, für Küche u.

Hausarbeit. Angebote sofort

an

Frau Nina Wehgold,

Gem.-Warengeschäft

Bad Liebenzell.

Suche auf 1. Mai nettes

gewandtes

Mädchen

nicht unter 18 — 20 Jahren

für Zimmer und Servieren

Frau Luise Eiß,

Gasthof zum „Hirsch“

Eltingen-Leonberg.

Gesucht auf 15. April

oder später tüchtiges, durch-

aus zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Zimmermädchen vorhanden

Angebote mit Zeugnissen

sofort an

Frau Dr. Schmidt,

Baden-Baden,

Maximilianstraße 1.

Sehe eine

5jährige

Braunfute

(Bayernschlag) mit jeder ge-

wünschtesten Garantie d. Ver-

kauf aus

Adolf Ralch, Calw.

Emberg.

10 Km. bühene

Scheiter

seht dem Verkauf aus

Johannes Pfommer.

**Bezirksgeflügelzucht-
verein Calw.**

Der Verein hat bei Mitglied Reich, Infel-

straße, eine

Eierverkaufsstelle

errichtet; daselbst können frische einwandfreie Eier

zu den jeweiligen Tagespreisen abgegeben werden.

Der Ausschuß.

Die Mitglieder des Vereins, die Beuteier ab-

zugeben haben, werden gebeten, ihre Adresse und Preis-

angabe bei Schriftführer Dingler anzugeben.

Bad Liebenzell.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

versteigere ich am Dienstag, den 9. ds. Mts., vorm.

10 Uhr gegen bare Bezahlung:

11 gestrickte Herrenwesten u. Pullover,
3 schwere Arbeitsanzüge, 4 Herrenan-
züge, 2 Lüster-Sakko, 2 gestr. Damen-
jacken.

Ferner:

2 neue kompl. Betten, 1 gebrauchtes

Bett, 1 eichenes doppelstülpigen Spiegel-

schrank, 1 Waschkommode mit Aufsatz

und Spiegel, 1 eichenes Zimmerbüfett,

1 Plüschdivan, 1 Radio 3-Röhren-

Apparat, 1 Gleichstrom-Motor 3 PS.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsv. Ohngemach.

Hirsau.

Den verehrlichen Einwohnern von hier
und Umgebung zur Kenntnis, daß ich hier
ein

Baugeschäft

eröffnet habe

und bitte um wohlwollende Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Georg Mast, Maurermstr.

**Freiw. San.-Kolonne vom
Roten Kreuz Nr. 30 Calw**

Heute Samstag, den 6. April 1929, abends 7 Uhr
im Nebenzimmer des Hotels zum „Ablen“

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht / 2. Tätigkeitsbericht
3. Kassenbericht / 4. Neuwahlen / 5. Übungen
für 1929 / 6. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen der Kameraden ist erforder-
lich. Anzug: Uniform.

Der Kolonnenführer: C. Kirchherr.

HAMBURG-AMERIKA

LINIE Von

HAMBURG nach

Nord-, Mittel- und Süd-

AMERIKA,

KANADA

und allen Häfen der Welt

Alljährliche Veranstaltung

von Vergnügungs- und

Erholungsreisen zur See

Vertretungen

an allen größeren Plätzen

Auskünfte u. Prospekte kostenlos

Der

Klavier-

techniker

der Klavierfabrik Pfeiffer

Stuttgart kommt in näch-

ster Zeit nach Calw und

Umgebung. Anmeldungen

höflichst erbeten, auch für

Harmoniumreparaturen, an

die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neue

Kreissäge

hat zu verkaufen.

Karl Bolz, Schlosser

Hirsau.

40 JAHRE WRONKER PFORZHEIM

AM 40. JAHRESTAG DES BESTEHENS DER FIRMA FÜHLEN WIR
UNS VERANLASST UNSEREM TREUEN KUNDENKREIS FÜR DIE
BEWIESENE ANHÄNGLICHKEIT ZU DANKEN. ZU DIESEM
SELTENEN ANLASS WOLLEN WIR ZUR BEKRÄFTIGUNG
UNSERES DANKES ETWAS SELTENES BIETEN:

JUBILÄUMS - VERKAUF!

DURCH GANZ BESONDERS GÜNSTIGE EINKÄUFE KONNTEN
WIR DIESER VERANSTALTUNG GUTE UND BESTE WAREN
ZU SOLCH NIEDRIGEN PREISEN UNTERSTELLEN DASS JEDER
KÄUFER DEN BEWEIS UNSERER DANKBARKEIT
IN HÄNDEN HAT.
BEACHTEN SIE BITTE UNSERE FOLGENDEN PREISANGEBOTE
UND UNSERE FENSTER.

**BEGINN
UNSERES
JUBILÄUM
VERKAUFS**

**MONTAG
8. APRIL
VORMITT.
1/2 10 UHR**

Hermann Wronker
Aktiengesellschaft Pforzheim

Ämtliche Bekanntmachungen.

Laubenschlagsperre.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, auch in diesem Jahr zum Schutze der Saaten die Sperre der Laubenschläge alsbald anzuordnen.

Calw, den 2. April 1929.

Oberamt: Rippmann.

Gewerbeschule Calw mit Handelsabteilung.

Anmeldung neu eintretender Schüler:

Montag, 15. April, morgens 7 Uhr, Saal I der Gewerbeschule.

Es besteht Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge die Schule sofort, nicht erst nach Ablauf einer Probezeit zu besuchen haben.

Entlassschülern, die noch in keinem Berufe stehen, ist der sofortige Schulbesuch dringend anzuraten.

Die ungelerten Arbeiter in Calw sind, soweit sie schulpflichtig sind, zum Besuch der Gewerbeschule verpflichtet.

Ab 1. April wird die Schule als Verbandsschule geführt. Schüler aus Gemeinden, die z. Zt. dem Verband noch nicht angeschlossen sind, werden unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung der Verbandskollegien aufgenommen.

Bei vorhandenem Bedürfnis soll auch im neuen Schuljahr jungen Kaufleuten und Gewerbetreibenden in den Abendstunden Gelegenheit zum freiwilligen Besuch von Unterrichts- und Fortbildungskursen für englische Sprache und von Lehrgängen in Einheitskurzschrift und Maschinenschriften gegeben werden. Gegebenenfalls kann auch ein Abendkurs f. Bauhandwerker eingerichtet werden.

Schriftliche Anmeldungen zu den geplanten Kursen bis 20. April beim Schulvorstand.

Die Herren Vorsteher der Verbandsgemeinden werden um öffentliche Bekanntmachung in ihren Gemeinden gebeten.

Calw, den 6. April 1929.

Der Vorstand: Aldinger.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. April 1929, stattfindenden



Pferde-, Vieh- und Schweine-
markt



ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben. Die Körbe und Kästen dürfen vor der ärztlichen Untersuchung nicht geöffnet werden.

Calw, den 5. April 1929.

Stadtschultheißenamt: Schnerz.

Stadtgemeinde Weilberstadt.

Am Montag, den 15. April d. J., findet hier



Vieh-, Pferde-, Schweine- und Krämer-
Markt



Markt, wozu hiemit eingeladen wird. Beginn des Vieh- und Pferdemarktes 8 Uhr, des Schweinemarktes 7 Uhr. Gleichzeitig findet eine

Prämierung von Zuchtstuten u. Fohlen für die Mitglieder des Leonberger Pferdevereins statt. Passende Gelegenheit zum Kauf von Pferden und Fohlen ist geboten.

Stadtschultheißenamt: Schüb.

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

Thomasmehl
Kalifalz
Kainit
Ammoniak
Kalkstickstoff
Natronalpeter
Kalkalpeter
Harnstoff-
Kaliphosphor
Weizen
Roggen
Gerste

Erdaufmehl
Viehjaiz
Futterkalk
Wicken
Futtererbsen
Angerjen
Grasamen
Rotklee
Luzerne
Timothy
Saathaber
Saaterste

Superphosphat und Nitrophoska treffen in den nächsten Tagen ein.

Ausgabe in Calw Mittwochs u. Samstags, in Althengstett Dienstags.

Die Geschäftsstelle.

Oberhaugstett.

Montag, den 8. April, verkaufen die Erben des Sm. Holzäpfel auf dem Rathaus in Oberhaugstett abends 7 Uhr, öffentlich meistbietend:

zirka 10 Morgen Felder,
zirka 5 Morgen Wald.

NB. Zirka 50 Zentner Heu bestes Ackerfutter, sind sofort zu verkaufen.

Lichtspieltheater Bad. Hof Calw

Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Wenn der junge Wein blüht

Ein heiteres Spiel von Sonne, Liebe u. der schönen blauen Adria, in 6 Akten.

Mit Beiprogramm.

Gesangverein „Eintracht“ Neuhengstett

hält am Sonntag, den 7. April 1929 im

Saalbau zum Köhle

jeine

Frühjahrsfeier

verbunden mit

Solo-, Duett-, Quartett- und Chorvorträgen

ab, unter Mitwirkung von

Herrn Konzertfänger Hagenbucher aus Pforzheim.

Ab 1/3 Uhr

Musikalische Unterhaltung

Beginn des Programms 1/8 Uhr

Der Ausschuß.

Heute und morgen

halte ich



Mehlsuppe

und lade hierzu höchst ein

Georg Fränk

Bäckerei und Wirtschaft
Biergasse

Bestellungen

auf

Einlege-Eier

echte Venetto Italiener und Sielermärker nimmt entgegen

Wurstler am Markt

(Lieferung franko Haus)

Allen Privaten, Architekten u. Baubehörden zur höflichen Kenntnismahme, daß ich mein

Baugeschäft

wieder eröffnet habe und bitte um gütigste Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Pfeiffer, Baugeschäft
Calw Schloßstr. 241

PRINTZ

Reinigt

Färbt

Wäscht

Plissiert

Erstklassig - Schnell - Billig

FÄRBEREI PRINTZ A.-G.

Gegründet 1846

Annahmestellen in

Calw: Julie Schimpf, Manufakturwaren, Badstraße
Althengstett: Frau Katharina Zimmermann Witwe
Bad Liebenzell: Carl Häußler, Kaufmann.

Turnverein Calw

1846

Heute Abend

Bereinsriege.

Eugen Mann

Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Im Anfertigen von

Blumenbrettern Blumenkisten und -Krippen

in jeder gewünschten Ausführung empfiehlt sich billigt
Schäble
Schreinermeister.

Achtung! Achtung!

Im Anfertigen von

Kleidern u. Schürzen

bei billiger Berechnung empfiehlt sich:

Frau Maria Bötteler
Stammheim
Dl. Calw.



Eingetroffen:
1 Waggon
Mostrofinen

gelbe
Candia-Rosinen
3tr. 20⁵⁰ u. 25⁵⁰
schöne, schwarze
Cyprorofinen

Zentner 31.- Mk.
Konsumverein

Wasserglas,
garantiert hell u. geruchlos
empfiehlt
Ch. Schlatterer.



Dr. Müller u. G. Berlin-Lichterfelde
verkauftstellen:
I. Odermatt.

Einige Meter trockenes Brennholz

verkauft.

Johannes Seeger
Schmiech.

Metall-
Holz-
Stahlmatt., Kinderbetten
Schlafzimmer, Chaise-
longues an Priv., Raten-
zahlung, Kat. 2132 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Gabriele Erika

Die Geburt einer

gesunden Tochter

zeigen hoch erfreut an

Heinrich Fuchs mit Frau Mina
geb. Eitel

Calw, 5. April 1929

Neuweiler-Simmersfeld.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 9. April im Gasthaus zum „Abler“ in Neuweiler stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Johann Georg Waidelich

Sohn des + Peter Waidelich, Landwirt
in Neuweiler

Philippine Braun

Tochter des Michael Braun, Schneidermeister
in Simmersfeld.

Rückgang 12 Uhr in Neuweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen zu nehmen.

Stammheim

Morgen Sonntag, den 7. April 1929
findet im

Gasthaus zum Waldhorn
öffentliche



Tanz-Unterhaltung

statt. Hierzu ladet freundlichst ein

Tanz- und Streichkapelle Stammheim.

Besitzer:

Fr. Wohlgemuth.

Schönbronn

Gasthof z. Linde

Sonntag, 7. April 1929

Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von einer Abteilung des M. V. S.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Die Kapelle.
Der Besitzer:
Gottlieb Nikolaus.

Pflüge u. Eggen

Ackerwalzen u.

Kultivatoren

empfiehlt

Wilhelm Wackenhuth

Biergasse

Stadtgemeinde Calw.

Bauarbeiten.

Zu einem Einfamilienwohnhaus an der langen Steige habe ich die

Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Maler-Arbeiten zu vergeben.

Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst auch Angebote bis spätestens Mittwoch, 10. ds. Mts., abends 6 Uhr, abzugeben sind.

Calw, den 6. April 1929.

E. Kiefner, Architekt.